

Integration durch Zuhören

Stadtbibliothek Der Grünen-Chef Cem Özdemir trifft am bundesweiten Vorlesetag Flüchtlingskinder. Von Petra Mostbacher-Dix

Nur noch ein Strich am Haar – und Iskender Gider ist fertig. Fix hat der Künstler ein Schwein, einen Elefanten und anderes Getier gezeichnet – die Protagonisten seines Kinderbuchs „Jochen der Schweinefant“. Aus diesem hat Grünen-Chef Cem Özdemir am Freitag anlässlich des bundesweiten Vorlesetags in der Stadtbibliothek vorgelesen. Seine Zuhörer: rund 20 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren aus den Flüchtlingsheimen am Killesberg und in Botnang.

„Ich habe mir überlegt, ob das passt mit Elefant und Schwein und Moslems“, so Özdemir schmunzelnd. „Aber das passt.“ Gider beschreibt die Liebesgeschichte zwischen der schönen Schweinedame Friederike und dem steppenden Zirkuselefanten Fred, die den Schweineelefanten Jochen

bekommen. Doch weil dessen Nase rüssel-lang, er grau-rosa gestreift ist, spielen seine Geschwister und die anderen Ferkel zunächst nicht mit ihm. Bis er mit seinem „Elefanten-Törö“ den Fuchs vertreibt – und zum Helden des Bauernhofs wird. Wollte er zunächst seine Nase kürzen, versuchen nun ihrerseits die anderen ihre Nase zu verlängern.

„Im Moment des Vorlesen haben alle, trotz aller Unterschiede, etwas gemeinsam“, so Özdemir. „Die Botschaft ist wichtig. Viel wichtiger ist das Erzählen, das zum Lesen anregt. Geschichte und Illustrationen müssen gut sein.“ Über diese – die Buchseiten wurden an die Wand projiziert – holte der Politiker die kleinen Zuhörer in einen fröhlichen Austausch. Als ein Junge „Das heißt guten Tag“, angesichts des Hut ziehenden Elefants rief, griff es Özdemir gleich auf: „Und was heißt das auf Arabisch?“

Das beeindruckte die Lesepatinnen und -paten, die über das Stuttgarter Vorleseprojekt „Leseohren“ seit etwa einem Jahr immer wieder mit den Flüchtlingskindern die Stadtbibliothek besuchen. So hätten die Kinder viele Fortschritte bei der Sprache gemacht, waren sie sich einig. „Das nun war ein Highlight für sie.“ Das bestätigte Karin Rösler, Koordinatorin der Kinder- und Jugendbibliothek. „Es geht darum, dass die Kinder mit Büchern Erfolgserlebnisse haben. Meine Vision ist, dass irgendwann die Eltern ihren Kindern in der Muttersprache vorlesen.“ Die stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Elke Brünle betonte, dass daher Stadtteilbibliotheken wichtig seien. „So können die Kinder in ihrer Nähe zu Büchern finden.“

„Beim Vorlesen haben alle Kinder etwas gemeinsam.“

Cem Özdemir,
Grünen-Chef



Cem Özdemir (Grüne) vermittelt bei der Aktion viel Spaß.

Foto: Lichtgut/Leif Piechowski